

1 Impfgerechtigkeit

2

3

13. Juni 2021 | Beschluss Nr. 07

4

5 Für die Menschen in vielen Ländern weltweit ist noch offen, wann sie die Mög-
6 lichkeit zur Impfung erhalten.

7 Wir stellen darum fest: In Zeiten von Corona ist jede*r Einzelne gefragt, sich so-
8 lidarisch zu zeigen. Dazu gehört es, Abstands- und Hygieneregeln konsequent
9 einzuhalten und sich impfen zu lassen, sofern die Möglichkeit dazu besteht.

10 Weiter ist klar: Das Virus kennt keine Grenzen und betrifft die Weltgemein-
11 schaft als Ganzes. Deutschland und die Europäische Union müssen sich ihrer
12 globalen Verantwortung bewusst sein.

13 Die besondere Situation von jungen Menschen muss berücksichtigt werden!

14 Dass die Grundrechte von Geimpften und Genesenen nicht unverhältnismäßig
15 eingeschränkt werden, wenn von ihnen keine Ansteckungsgefahr mehr ausgeht,
16 ist juristisch geboten.

17 Gleichzeitig entsteht dadurch aber eine weitere Ungerechtigkeit, denn unab-
18 hängig von ihrer jeweiligen Bereitschaft können sich viele Menschen gar nicht
19 impfen lassen. Das betrifft derzeit alle Kinder und Jugendlichen unter 12 Jah-
20 ren, für die schlichtweg noch kein Impfstoff zugelassen ist.

21 Die Gruppe der jungen Menschen ist in ihrer Lebensführung durch die Maßnah-
22 men zur Eindämmung von COVID-19 besonders stark eingeschränkt und trägt
23 diese Einschränkungen größtenteils schon seit Beginn der Pandemie solidarisch
24 mit, um besonders gefährdete Gruppen bestmöglich zu schützen.

25 Deshalb fordern wir:

26 Weltweite Ausweitung von Produktionsstätten!

27 Schnelle, sichere und bedarfsgerechte Produktion von Impfstoffen und Medika-
28 menten gegen COVID-19, einschließlich der gerechten Verteilung als globales
29 öffentliches Gut = Gerechte Impfstoffpreise für Alle.

30 Kein Impfnationalismus!

31 Abgabe überschüssiger Impfdosen an die Weltgesundheitsorganisation, damit
32 diese gerecht verteilt werden können.

33 Unterstützung der Impfinitiative COVAX!

34 Einhaltung der Finanzierungszusagen.

35

36

1 **Bewusstsein schaffen!**

2 Mehr Solidarität, Respekt und Achtsamkeit in Bezug auf die Impfgerechtigkeit
3 und gegenseitige Rücksichtnahme im Umgang miteinander. Lebenswelten, ins-
4 besondere die von Kindern und Jugendlichen, sind andere!
5 Ein weiteres Jahr ohne soziale Kontakte ist für sie nicht hinnehmbar. Kinder
6 und Jugendliche brauchen Räume zur freien Entfaltung, die ohne soziale Kon-
7 takte nicht gegeben sind.

8 Andere Konzepte, um jungen Menschen ihre Grundrechte zurückzugeben, so-
9 lange keine Möglichkeit einer Impfung besteht. Insbesondere müssen Kinder und
10 Jugendliche Möglichkeiten haben, soziale Kontakte zu pflegen und an Angebo-
11 ten der Jugend(verbands)arbeit teilnehmen zu können.¹

12

13 Wir verpflichten uns, Konzepte mit den Mitgliedsverbänden zur Unterstützung
14 von weltweiten Kampagnen zur Impfgerechtigkeit zu erarbeiten, um diese als
15 BDKJ zu unterstützen.

16 **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen	37
Nein-Stimmen	keine
Enthaltungen	5
Bei 0 Gegenstimmen und 5 Enthaltungen ist der Antrag angenommen.	

17



¹ SINUS-Institut (2021): SINUS-Jugendstudie 2020-Wie ticken Jugendliche? Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren in Deutschland. https://www.bpb.de/system/files/document_pdf/SINUS-Jugendstudie_ba.pdf , abgerufen am 11.Mai 2021, S.577ff.